

Deutscher Reichstag.

218. Sitzung vom 8. Mai, 12 Uhr.

Am Bundesratsstische: Staatssekretär Dr. v. Witticher, Staatssekretär Dr. v. Binsing, Direktor der Kolonialabteilung Herr v. Meißner.

Das Haus ist zu Beginn schwach besetzt. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Beratung des Gesetzes über das Auswanderungswesen.

In der Generaldebatte führt Abg. Wegner (Soz.) aus, dass keine Partei sich für die Sache einsetzt, wie dies durch seine Politik-bestimmungen klarer wäre.

In der Generaldebatte führt Abg. Wegner (Soz.) aus, dass keine Partei sich für die Sache einsetzt, wie dies durch seine Politik-bestimmungen klarer wäre.

Zu § 2 (Konsolidation betreffend) bemerkt Abg. Dr. Schumacher (natl.), dass der Beschl. der zweiten Lesung gegen die Regierungsvorlage eine Verfeinerung sei, da es besser sei, wenn der Reichstag allein über Konsolidation zu entscheiden habe.

Abg. Graf Amin (Sp.) ist dagegen mit der Fassung der zweiten Lesung einverstanden, da der Bundesrat sich in diesen Fragen als sehr fehsichtig gezeigt habe und bei der Konsolidation als mitwirkender Partner nicht einbezogen wurde.

Abg. Graf Amin (Sp.) ist dagegen mit der Fassung der zweiten Lesung einverstanden, da der Bundesrat sich in diesen Fragen als sehr fehsichtig gezeigt habe und bei der Konsolidation als mitwirkender Partner nicht einbezogen wurde.

Abg. Dr. v. Warnardien (natl.) spricht sich im entgegengegesetzten Sinne aus wie Abg. Hamann.

Abg. Dr. Warth (Soz.) möchte sich hüten, mit beiden Händen zugreifen. Er lei für den Antrag Schumacher, da er lieber dem Reichstagsrat allein die Verantwortung übertrüge, als dem Bundesrat.

Abg. Dr. v. Warnardien (natl.) spricht sich im entgegengegesetzten Sinne aus wie Abg. Hamann.

Abg. Dr. Warth (Soz.) möchte sich hüten, mit beiden Händen zugreifen. Er lei für den Antrag Schumacher, da er lieber dem Reichstagsrat allein die Verantwortung übertrüge, als dem Bundesrat.

Abg. Dr. v. Warnardien (natl.) spricht sich im entgegengegesetzten Sinne aus wie Abg. Hamann.

Abg. Dr. Warth (Soz.) möchte sich hüten, mit beiden Händen zugreifen. Er lei für den Antrag Schumacher, da er lieber dem Reichstagsrat allein die Verantwortung übertrüge, als dem Bundesrat.

Abg. Dr. v. Warnardien (natl.) spricht sich im entgegengegesetzten Sinne aus wie Abg. Hamann.

Abg. Dr. Warth (Soz.) möchte sich hüten, mit beiden Händen zugreifen. Er lei für den Antrag Schumacher, da er lieber dem Reichstagsrat allein die Verantwortung übertrüge, als dem Bundesrat.

Abg. Dr. v. Warnardien (natl.) spricht sich im entgegengegesetzten Sinne aus wie Abg. Hamann.

Abg. Dr. Warth (Soz.) möchte sich hüten, mit beiden Händen zugreifen. Er lei für den Antrag Schumacher, da er lieber dem Reichstagsrat allein die Verantwortung übertrüge, als dem Bundesrat.

Abg. Dr. v. Warnardien (natl.) spricht sich im entgegengegesetzten Sinne aus wie Abg. Hamann.

Anordnung der Landes-Centralbehörde zuständigen Verwaltungen ferner bestimmt werden soll.

Abg. Gerbert (Soz.): Die Butte probumenten handeln nach dem Grundsatz: Derz, zünde andere Händler an und verführe meinen, während sie geradeerweise einen anderen Bestimmung unterliegen, werden mehr wie die Margarinehändler.

Abg. Richter (Frei. W.): In dem Gesetze seien eine Reihe von Spezialbestimmungen enthalten, die leicht zu argen Reaktionen führen könnten.

Abg. Voigt (Frei. W.): Die Vorlage sei bereits derartig von allen Seiten behandelt worden, dass sich nichts Neues sagen lasse.

Abg. Dr. Kranz (L.) erklärt, dass der größere Teil seiner Freunde auch in dritter Lesung gegen das Gesetz stimmen werde.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

Abg. Dr. Grawinkel (L.) betont, dass das Gesetz auch die kleinen Landwirte schädigen könne, er werde aber doch dafür stimmen im allgemeinen Interesse der Bevölkerung.

herzustellen. Man habe erst gehofft, das Defizit aus der Güterverwaltung der Universität zu decken, das Defizit aber als ungenügend sei, der Rest aus den Einnahmen der Universitätsverwaltung zu decken, was die nachträgliche Genehmigung zur Überbrückung der unvermeidlichen Summe für den Winter dieses Jahres zur Unterbreitung des öffentlichen Instituts nachdrücklich, so möge man durch diese Unvorsichtigkeit die Sache nicht entgegen lassen; er wolle nicht, wie sonst das Defizit gedeckt werden solle.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zur die Universität Kiel sind 245.000 M. ausgeworfen. Abg. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenshaus.

79. Sitzung vom 8. Mai, 11 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt. Am Ministerische: v. Miquel u. Die zweite Beratung des Kultusgesetzes wird fortgesetzt mit dem Extraordinarium.

Abg. Dr. v. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Abg. Dr. v. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Abg. Dr. v. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Abg. Dr. v. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Abg. Dr. v. Groll (natl.) dankt für diese Summe. Es seien erhebliche Aufwendungen notwendig, da die Universität unter dänischer Herrschaft sehr heimatlich behandelt worden sei.

Zweifel, daß in unserer Nation niemand ist, der nicht aus einem Patriotismus dazu bewilligt wäre. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

geben haben, und als nun plötzlich dessen Frau zugereist kam, erzählte sie ihm im Erlösungswort. ... (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Provinzialnachrichten.

Abg. Dr. **W. Bohl** (fr.): Derjenige, dem es um die Befreiung des Schutzes zu tun ist, muß nicht im Nachhinein die Forderungen des Schutzes erweisen können, erweisen unsere Politik die Beständigkeit des Schutzes. (Beifall.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Deutsche Genossenschaftsbank von Sörgel, Paris & Co. Die neuen Aktien werden jetzt den Aktionären derart angeboten, dass auf je 3000 M. alte Aktien eine neue von 1200 M. zu 115% bezogen werden kann. Das Bezugsrecht ist bis 20. Mai 1902, bezogen werden kann. Die neuen Aktien können an der 185er Dividende zur Hälfte tiefer.

Waren- und Produktenberichte.

New York, 8. Mai. [Telegr.] Rother Winterweizen (nominell) Weizen Mai 73 1/2, Juli 78 1/2, Sept. 74 1/2, Dez. 76 1/2. Mais Mai 29 1/2, Juli 30 1/2, Sept. 31 1/2. Mehl 3.30. Getreidefrucht 2. Chicago, 8. Mai. [Telegr.] Weizen Mai 73 1/2, Juli 72 1/2, Mehl 3.25.